

Matura: Lehrer fordern höhere Hürden

NZZ am Sonntag, 18.10.2015

Deutsch und Mathematik sollen in den Gymis gestärkt werden. Die Lehrer sind skeptisch. Sie hätten lieber härtere Matura-Regeln.

René Donzé

Die Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) will dafür sorgen, dass das Niveau der Maturanden in Mathematik und Erstsprache steigt: Alle Schüler sollen im Gymnasium die grundlegenden Kompetenzen in diesen beiden Fächern erwerben, die sie für ein Studium brauchen.

Damit reagieren die Erziehungsdirektoren auf die Kritik aus Hochschulkreisen. Vorgeesehen sind Mindeststandards, regelmässige Tests sowie Stütz- und Fördermassnahmen für die schwachen Gymischüler. Doch

diese Ideen stossen bei der Lehrerschaft auf mehr oder weniger harte Kritik - vorab bei den Mathematiklehrern an den Gymis. Sie lehnen die Vorschläge rundweg als «nicht zielführend» ab. Die Auswahl der grundlegenden Themen sei willkürlich und die Anforderungen nicht für alle erreichbar, schreibt die Deutschschweizer Mathematikkommission an die Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK).

Auch vonseiten des Lehrerverbandes LCH kommt Kritik. «Die vorgeschlagenen Massnahmen würden unerwünschte Auswirkungen auf den Unterricht und die bestehenden Regelungen an den Maturitätsschulen haben», schreibt der LCH. Er befürchtet insbesondere, dass es zu einer Verschiebung der Gewichtung der Fächer kommt. LCH-Präsi-

Beat Zemp



Der Präsident des Schweizer Lehrerverbands möchte über eine Verschärfung der Regeln für die Matura diskutieren.

dent Beat Zemp, selber Mathematiklehrer, hätte zwar nichts gegen gezielten Stützunterricht einzuwenden. «Aber das kostet», sagt Zemp. «Angesichts der Sparmassnahmen sehe ich sehr wenig bis keinen Spielraum für eine Aufstockung der gymnasialen Budgets.» Solche zusätzlichen Gelder wären aber nötig, um die Ziele der EDK

zu erreichen, das sagen auch die Gymirektoren in ihrer grundsätzlich wohlwollenden Vernehmlassungsantwort.

Aus Sicht der Lehrer gäbe es ohnehin viel einfachere und wirksamere Mittel, um die Schüler zu besseren Leistungen zu motivieren: Man müsste die Bestehensnorm für die Matura verändern. Heute können Maturanden dank Kompensation trotz einer 2 in Deutsch oder Mathematik bestehen. Die Mathematiklehrer fordern darum die Einführung einer 19-Punkte-Regel: Die Summe der fünf schwächsten Fächer darf nicht unter 19 fallen. Auch Zemp liebäugelt mit einer Verschärfung. «Ich bin für eine offene Diskussion zu haben.» Man könnte auch verlangen, dass die Summe von Mathematik und Erstsprache mindestens 8 ergibt, sagt er.